

Was können die Schule und die Lehrerschaft tun, um das körperliche und geistige Wohl der Schüler zu heben? = Que peuvent faire l'école et le corps enseignant pour le bien corporel et intellectuel des enfants?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **9 (1907-1908)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-241064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- gütung des Fahrbillets, eventuell eine Uebernachtentschädigung von Fr. 5. —;
- b. den Abgeordneten: Fahrbillets, ein Mittagessen und eventuell Uebernachtentschädigung von Fr. 5. —;
 - c. den vom Kantonalvorstand ernannten Kommissionen je nach den Umständen;
 - d. den Lehrergrössräten: die Höhe des Betrages wird von der Abgeordnetenversammlung bestimmt.

VI. Schlussbestimmungen.

Nach Entwurf in Korrespondenzblatt Nr. 6.

Was können die Schule und die Lehrerschaft tun, um das körperliche und geistige Wohl der Schüler zu heben?

An die Lehrerschaft.

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Gemäss Art. 1 des bernischen Primarschulgesetzes hat die Schule den Zweck, dem Elternhause in der Erziehung der Kinder zur Seite zu stehen. Wir dürfen es also nicht dabei bewenden lassen, den Schülern die vom Lehrplan vorgeschriebenen unerlässlichen Kenntnisse beizubringen. Wir haben eine schönere und edlere Aufgabe zu erfüllen.

In erster Linie seien wir auch für die Gesundheit der uns anvertrauten Kinder besorgt, und um hierin unserer Pflicht zu genügen, sollen wir jederzeit über die Grundlagen der Schulhygiene Aufschluss wissen.

Wir bringen im Anschluss an diesen Aufruf ein Verzeichnis der einschlägigen Literatur, die mit Gewinn benützt werden könnte.

Ogleich die Hygiene noch nicht als besonderes Fach auf dem Lehrplan figurirt, so soll sie ihrer Wichtigkeit wegen dennoch in praktischer Weise in der Schule unterrichtet werden. Der Lehrer hat ja in allen Fächern Gelegenheit, darauf zu sprechen zu kommen; in den Sprachstunden sowohl als im Rechnen, in der Geographie wie in der biblischen Geschichte kann man die Schüler aufmerksam machen auf die Gefahren einer Lebensweise, die alle hygienischen Vorschriften ignoriert oder missachtet.

Indessen wird es namentlich in der Naturgeschichte möglich sein, die Gesundheitslehre den Schülern in methodischer Weise beizubringen,

finances: Un jeton de présence de fr. 3. —, bonification du billet et, éventuellement, une indemnité de découchement de fr. 5. —.

- b. Aux délégués: Bonification du billet et, éventuellement, une indemnité de découchement de fr. 5. —. Au lieu du jeton de présence, ils auront droit à un dîner gratuit.
- c. Aux commissions nommées par le Comité cantonal: Selon les circonstances.
- d. Aux instituteurs-députés: Le montant de l'indemnité est fixé par l'assemblée des délégués.

VI. Dispositions finales.

Voir le projet (Bulletin n° 6).

Que peuvent faire l'école et le corps enseignant pour le bien corporel et intellectuel des enfants?

Circulaire au corps enseignant.

*Mesdames et Messieurs,
Chers collègues,*

L'école ayant pour but, d'après l'article 1^{er} de la loi sur l'instruction primaire, « de seconder la famille dans l'éducation des enfants », nous ne devons pas nous borner à inculquer aux écoliers certaines connaissances indispensables, prescrites par le plan d'études. Notre tâche est plus belle et plus noble.

Nous avons tout d'abord à veiller à la santé des enfants qui nous sont confiés. Or, pour remplir notre mission dans ce domaine, nous devons posséder nous-mêmes les principes de l'hygiène. Il nous faut connaître les règles nécessaires pour prémunir le faible corps humain contre les dangers si divers auxquels il est exposé. Le corps enseignant a donc le devoir de se familiariser avec les principales lois de l'hygiène et de s'appliquer à les mettre en pratique.

Des cours d'hygiène sont actuellement donnés, par des maîtres compétents, dans les écoles normales et à l'école normale supérieure annexée à l'Université. Les futurs instituteurs étant ainsi armés pour la lutte, il appartient aux titulaires des classes primaires et secondaires déjà en fonctions de ne pas se laisser distancer par leurs jeunes collègues et de se tenir au courant de la littérature spéciale par une étude assidue.

Quoique le programme ne mentionne pas encore l'hygiène en tant que branche spéciale, elle n'en doit pas moins être enseignée d'une façon pratique, eu égard à sa haute importance.

wie es im Lehrplan für die letzten Schuljahre in diesem Fache indirekt vorgeschrieben ist.

Möchte der Schularzt bald an keinem Orte mehr fehlen! Von Schulärzten veranstaltete Kurse und Vorträge sollten das Publikum aufklären und die Lehrerschaft in ihren Bestrebungen um das körperliche und geistige Wohl der Schüler unterstützen.

Noch wirksamer dürfte der Einfluss des Lehrers werden, wenn sich dieser mit den Eltern über die Anlagen und Neigungen, über die guten und schlimmen Eigenschaften ihrer Kinder ausspricht. Manche zu schüchternen Väter und Mütter werden dem Lehrer für sein Entgegenkommen in dieser Hinsicht dankbar sein. Wie manche Schüler sind wohl schon vor materiellem oder moralischem Ruin bewahrt worden durch rechtzeitiges und wohlwollendes Einschreiten des Lehrers. Elternabende, an denen Schul- und Erziehungsfragen zur Sprache kämen, dürften die Beziehungen zwischen Elternhaus und Schule ebenfalls enger knüpfen. Für die Undankbarkeit, der wir so oft begegnen, werden wir reichlich entschädigt durch Kundgebungen der Dankbarkeit von seiten derjenigen Eltern, die ihrer Verantwortlichkeit den Kindern gegenüber eingedenk und gesunden und vernünftigen Ideen zugänglich sind.

Der Lehrer kann auch in den Fall kommen, gegen ein verdorbenes Kind einschreiten zu müssen, das ihm die ganze Klasse anzustecken droht. Wenn da die gebräuchlichen Mittel nichts abtragen, so hat er die Pflicht, eine Unterbringung des betreffenden Kindes in einer geeigneten Erziehungsanstalt anzubahnen.

Heikler noch ist die Geschichte, wenn träge oder trunksüchtige Eltern ihre Pflichten den Kindern gegenüber versäumen. Auch hier bringe der Lehrer dringende Fälle den Behörden ohne jede Rücksicht zur Kenntnis, damit die väterliche Gewalt Unwürdigen entzogen werde. Geben wir uns dagegen mit besonderer Sorgfalt ab mit den Verdingkindern, die von unvernünftigen Pflegeeltern oft so hart behandelt werden, mit vernachlässigten Kindern, die unsauber und mit zerrissenen Kleidern und schlecht genährt zur Schule kommen, mit Kranken, denen die richtige ärztliche Behandlung abgeht und die ohne Fürsorge ihrem traurigen Schicksal überlassen sind.

Indessen fördern wir das geistige und leibliche Wohl der Schüler insbesondere auch durch einen rationellen Unterricht. Ein gewissenhafter Lehrer und guter Erzieher ist nicht nur darauf erpicht, seinen Schülern positive Kenntnisse beizubringen; sein Bestreben wird auf die ganze Erziehung, insbesondere auch auf die Bildung des Gemüts und des Charakters gerichtet sein.

D'ailleurs, dans toutes les branches, le maître a l'occasion d'en parler. Dans les leçons de langue aussi bien que dans celles de calcul, en géographie comme en histoire religieuse, il peut rendre ses élèves attentifs aux dangers d'une manière de vivre ignorant ou méprisant les prescriptions hygiéniques. C'est surtout en histoire naturelle qu'il lui sera possible de donner un enseignement méthodique, systématique de l'hygiène, qui est indirectement prescrit dans le programme prévu pour cette branche aux dernières années scolaires. Il fera surtout ressortir l'importance des organes (de la vue, de l'ouïe et de la respiration) qui sont le plus en danger, lorsque le maître ne tient pas compte des règles de la santé. Il rendra aussi ses élèves attentifs aux suites funestes de l'usage des boissons alcooliques et du tabac. Le principal est que les règles hygiéniques les plus simples en même temps que les plus importantes soient gravées dans l'esprit des enfants par la pratique journalière. Suivant les instructions affichées dans toutes les salles d'école, le maître renverra tout enfant atteint d'une maladie épidémique et ne le recevra plus aux leçons sans une attestation médicale. Il placera les myopes et les durs d'oreille aux premiers bancs. Il insistera sur une bonne tenue du corps et évitera l'inspiration de poussières (de touches, de vêtements et de craie); il interdira aussi de courir et de cracher dans la salle d'école. Il veillera à ce que la classe soit toujours tenue très proprement, qu'elle soit aérée régulièrement et à fond, qu'elle soit chauffée d'une façon rationnelle (12° à 14° R.) et convenablement éclairée. L'enseignement de l'hygiène sera le plus utile et le plus fructueux, s'il est donné d'après des manuels rédigés par des personnes compétentes. Les ouvrages suivants peuvent être consultés avec fruit:

Feuilles d'hygiène et de médecine populaire.
Revue mensuelle, chez Attinger frères, Neuchâtel, fr. 2.50 par an.

L'Hygiène moderne, par le Dr J. Héricourt, fr. 3.50.

Hygiène, par le Dr H-L. Thoinot, médecin des hôpitaux de Paris, fr. 2.50.

Hygiène, par le Dr A. Debove, doyen de la faculté de médecine de Paris, fr. 3.50.

Livret d'hygiène, par J. Baudrillard, fr. 0.30.

Contre la Tuberculose, par le Dr Brouardel et M. Lagrue, fr. 0.30.

Petite Bibliothèque d'hygiène, éditée par Payot & Cie, Lausanne, à fr. 1.50 le volume.

Manuel d'hygiène pratique, publié par la Société d'utilité publique des femmes suisses.

Chez
Ch. Delagrave,
à Paris.

Um einer Ueberbürdung vorzubeugen, wird der Lehrer bei der Auswahl, Verteilung und Vorbereitung des Lehrstoffes Rücksicht nehmen auf die individuellen Neigungen und Fähigkeiten. Er wird sich beruflich fortbilden durch das Studium pädagogischer Werke und Zeitschriften; er wird auch ohne Voreingenommenheit die Resultate der experimentellen Psychologie zu Rate ziehen und sie erzieherisch verwerten nach dem Grundsatz: «Prüfet alles und das Beste behaltet.»

Obwohl die Unterrichtsreform noch nicht verwirklicht ist, können wir doch schon selbst manches verbessern. Das Gedächtnis darf nicht mit unnützem Ballast bepackt werden; mündliche und schriftliche Arbeiten müssen rationell abwechseln; die gesetzlichen Pausen sollen strikte innegehalten und der Unterricht soviel als möglich ins Freie verlegt werden (Waldschule). Die Hausaufgaben, die oft unter den ungünstigsten Verhältnissen ausgeführt werden müssen und den Kindern den Schlaf verkürzen, seien aufs allernotwendigste beschränkt. Machen wir uns auch zur Pflicht, Körperstrafen nur im äussersten Falle anzuwenden.

Den Turnunterricht könnte man oft auch noch nutzbringender gestalten, indem man zwecks einer harmonischen Ausbildung des Körpers mehr Abwechslung in die Uebungen brächte. Auf allen Stufen sollte das Gesundheitsturnen zu seinem Rechte kommen. Auf der Unterstufe mögen die vom Lehrplan vorgeschriebenen vier Halbstunden diesem Zwecke dienen. In der Sommerhitze halte man die Turnstunden im kühlen Schatten ab (im Wald oder unter Bäumen). Turnfahrten, Ausflüge, Spiele, Schwimmen, Schlitteln, Schlittschuhlaufen, Skifahren und andere sportliche Uebungen sollten immer häufiger vorkommen, jedoch nicht mehr als die Hälfte der Turnstunden beanspruchen.

Im Singen soll die Stimme des Kindes nicht dadurch verdorben werden, dass man es zu laut oder zu lange oder während des Stimmbruchs singen lässt oder indem man Lieder von zu grossem Stimmumfang wählt, wie dies oft auf der Unterstufe und Kleinkinderschule geschieht.

Die Kommission hat auch die Frage erwogen, ob auf der Oberstufe sexuelle Aufklärung am Platze sei. Da die Meinungen über diesen Punkt noch nicht abgeklärt sind, dürfte er im nächsten Jahre als obligatorische Frage den Sektionen überwiesen werden.

Soviel, werte Kolleginnen und Kollegen, glaubten wir Ihnen jetzt über diese Fragen sagen zu müssen. Wir konnten das Thema nicht erschöpfend behandeln; jeder kann sich herauslesen oder hinzufügen, was ihm für seinen Wir-

Comptes-rendus des congrès d'hygiène scolaire de Nuremberg et de Neuchâtel.

Le Vulgarisateur et Messenger de l'Hygiène. Revue mensuelle, fr. 2.50 par an. Genève.

L'initiative des localités dont les autorités ont institué le médecin scolaire devrait être imitée. Des cours et des conférences données par les médecins scolaires contribueraient dans une forte mesure à instruire le public et à seconder le corps enseignant dans ses efforts pour assurer le bien corporel et intellectuel de la jeunesse.

Les autorités compétentes manquant parfois de la bonne volonté nécessaire, l'instituteur aura recours de son chef aux mesures qui lui paraîtront propres à supprimer les inconvénients dont souffre l'école. Connaissant le mieux l'insuffisance, au point de vue hygiénique, des locaux scolaires, y compris les logements d'instituteurs, il a déjà l'obligation, d'après l'article 39 de la loi scolaire, de signaler aux autorités tout ce qu'il remarque de defectueux dans son école (locaux insuffisants, places de jeux et de gymnastique, mobilier defectueux, éclairage, nettoyage, ventilation, chauffage, planchers mal entretenus, parois humides, matériel d'enseignement insuffisant, latrines mal installées).

Il exercera peut-être une action encore plus efficace en s'entretenant, avec les parents, des dispositions, des aptitudes, des qualités et des défauts de leurs enfants. Combien sont reconnaissants les pères et les mères de famille, trop timides pour s'adresser directement au maître, si ce dernier a pris l'initiative d'une démarche et est allé les trouver! Combien d'écoliers ont été peut-être sauvés de la ruine matérielle ou morale, grâce à l'intervention opportune et bienveillante du maître! Des réunions auxquelles seraient convoqués les parents et où seraient traitées des questions intéressant l'école et l'éducation constitueraient un lien précieux entre l'école et la famille. Si nous sommes souvent payés d'ingratitude, nous trouvons un ample dédommagement dans les témoignages de reconnaissance de familles conscientes de leur responsabilité à l'égard de leurs enfants et accessibles aux idées saines et raisonnables.

Il arrive aussi que nous soyons obligés de sévir, lorsqu'un enfant vicieux menace de gagner une classe entière. Si les moyens ordinaires échouent, l'instituteur a le devoir de préparer les voies à un internement dans une maison d'éducation appropriée.

La chose est encore plus délicate, lorsque les parents, paresseux ou ivrognes, négligent leurs devoirs envers leurs enfants. Ici de même, le maître signalera sans défaillance les cas urgents aux autorités compétentes, afin que la puissance paternelle soit retirée aux indignes. Nous nous

kungskreis als das Passendste erscheint. Es war Aufgabe der Kommission, die praktischen Resultate der Diskussion über die II. obligatorische Frage vom letzten Jahre zusammenzufassen und unsern Vereinsmitgliedern mitzuteilen, damit diese die verschiedenen Mängel kennen, über welche landauf landab geklagt wird, und angespornt werden, womöglich noch mehr als bisher zum Gedeihen und zum Segen der Jugend zu arbeiten.

Erste Auslese empfehlenswerter Schriften

über

allgemeine Gesundheitslehre, Schulhygiene, Gesundheitslehre spezieller Gebiete, Lehrbücher für Lehrer und Schüler.

Für die bernischen Lehrer, von Dr. *Jordy* in Bern.

November 1907.

J. bedeutet erhältlich bei Dr. *Jordy*.

O. S. bedeutet erhältlich in der Bibliothek des Oberseminars Bern.

Dr. *Fr. Schmid*: Direktor des schweiz. Gesundheitsamtes, Bibliographie der schweiz. Landeskunde, Abteilung Gesundheitswesen (Faszikel V., 8). Verlag K. J. Wyss. J.

Dr. *Sonderegger*: Vorposten der Gesundheitspflege. Berlin, Springer. O/S.

Dr. *Max Reimann*: Gesundheitslehre auf naturwissenschaftlicher Grundlage. Leipzig, Lipsius & Fischer, 1887. J.

«Durch nichts erheben wir uns mehr zu den Göttern. Als wenn wir des Menschen Gesundheit heben.» *Cicero*.

Die Schweiz im 19. Jahrhundert, herausgegeben von Prof. Paul Seippel, Zürich; im III. Band *Hygiene*. Francke, Bern 1900. O/S.

Dr. med. *Ls. Guillaume*, seinerzeit Mitglied der Schulkommission in Neuenburg, heute Direktor des eidg. statist. Amtes: *Die Gesundheitspflege in den Schulen*. Aarau 1865; eine heute noch klassische Arbeit. J.

Dr. *Leo Burgerstein* und Dr. *Netolitzky*, Wien: Handbuch der Schulhygiene; Dr. *Neumann*: *Oeffentlicher Kinderschutz*; VII. Band (erste und zweite Lieferung) des Handbuches für Hygiene. Fischer, Jena 1895. J.

Dr. *Leo Burgerstein*: Abriss der Schulgesundheitspflege.

Zeitschrift für Schulgesundheitspflege, redigiert von Prof. *Erismann*, Zürich. Voss, Hamburg. Mk. 8. — jährlich. Gesundheitsamt.

Gesunde Jugend, Zeitschrift für Gesundheitspflege in Schule und Haus; Organ des allgemeinen deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege, Leipzig, Teubner. Mk. 4. —

Gesundheitsamt.

occuperons par contre, avec une sollicitude toute spéciale, des enfants placés par les communes, souvent traités avec dureté par des parents adoptifs déraisonnables; des négligés, qui arrivent à l'école malpropres, vêtus d'habits déchirés ou souffrant d'une alimentation insuffisante; des malades, qui ne peuvent suivre un traitement médical convenable et sont abandonnés sans soins à leur triste sort.

Mais nous assurerons surtout le bien intellectuel et matériel de l'élève par un enseignement rationnel. Un instituteur consciencieux, doublé d'un bon éducateur, ne s'appliquera pas seulement à faire acquérir à ses élèves des connaissances positives; tout son enseignement tendra à l'éducation de l'élève, à la formation du cœur et du caractère. Afin d'éviter le surmenage intellectuel, il aura égard aux dispositions individuelles et aux aptitudes des élèves, pour le choix, la répartition et la préparation de l'enseignement des matières du programme. Il travaillera à son perfectionnement professionnel par l'étude de revues et d'ouvrages de pédagogie didactique. Qu'il ne prenne pas à la légère les résultats des recherches faites dans le domaine de la physiologie et de la psychologie expérimentales; mais qu'il les étudie sans idée préconçue, en tenant compte de leur valeur éducative, suivant le précepte: «Examinez toutes choses et retenez ce qui est bon!»

Quoique la réforme de l'enseignement n'ait pas encore passé dans la réalité, il nous est possible d'apporter de grandes améliorations à l'état de choses actuel. Débarrassons-nous d'abord de tout bagage qui surcharge inutilement la mémoire; faisons alterner les travaux oraux avec les devoirs écrits; donnons aux élèves, après chaque leçon, la récréation prescrite par la loi et transférons, autant que faire se peut, notre enseignement en plein air (écoles de la forêt). Réduisons au strict nécessaire les devoirs à domicile, faits très souvent dans les conditions les plus défavorables et qui abrègent le sommeil des enfants. A la suite d'une irritation momentanée ou d'une explosion de colère, bien des instituteurs se sont déjà laissés aller à avoir recours aux châtiments corporels, ce qu'ils ont eu à regretter ensuite. Nous devons en conséquence nous efforcer de ne faire usage de ces punitions qu'à la dernière extrémité.

L'enseignement de la gymnastique pourrait être donné de manière à porter de meilleurs fruits. Il devrait être moins uniforme et avoir pour but le développement harmonique du corps en alternant des exercices de courte durée. La gymnastique hygiénique moderne devrait figurer au programme de tous les degrés. Au degré inférieur, les